

# Predigt/Thema Reach Out 2003 - 31.12.2002

## Gesamthema: Spannungsgeladen

Die thematisch genannten „Gegensatz-Pärchen“ stellen uns in unserem Alltag als Christen immer wieder vor Hindernisse. Mal weil wir denken, dass sie Gegensätze sind, mal, weil wir Eigenschaften Gottes und uns selbst nicht verstehen. Dadurch kommen wir in Spannungen, die wir oft bemüht sind, in irgend einer Weise aufzulösen. Hier wird es Aufgabe der Bibelarbeiten sein, die Spannungsfelder zu beleuchten und den Sinn beider „Pole“ zu verdeutlichen, die nötig sind, damit wir als Mensch zu dem hin reifen, wie Gott uns gedacht hat. Die Themen sollen deshalb so aufbereitet werden, dass wir zum einen Gott besser kennen lernen, weil wir Zusammenhänge besser verstehen und zum anderen auch uns selbst besser kennen lernen, unser Denken über Gott, über die Welt, über uns selbst – und entsprechend korrigiert werden können. Dabei ist es wichtig, dass die Begriffe nicht einfach abstrakt als Theorien behandelt werden, sondern immer die Frage mit behandelt wird, wie sich das in unserem Lebensvollzug auswirkt, wenn wir die Wahrheiten Gottes, das, was er über sich sagt, über uns und die Welt, leben und auch, wie wir da hin kommen können, so zu leben. So, dass ich mir vorstellen kann, dass die Bibelarbeiten nicht nur theologischen Tiefgang haben, sondern auch eine seelsorgerliche Komponente beinhalten.

## Segen und Verdienst - Vorgabe

Ein in unseren Kreisen geprägter Satz lautet „Das kann Gott nicht segnen“. Gemeint ist damit, dass Gott unmöglich jemandem Gelingen geben kann, der negative Verhaltensweisen an den Tag legt. Das führt leider schnell zu dem Schluss, dass Segen durch Leistung erarbeitbar ist - Segen kommt durch Gehorsam. Ich sehe diese hier aufgezeichnete Schlussfolgerung nicht -, sprich, dass man gut genug sein muss, um gesegnet werden zu können. Die Folge ist ein ständiges sich kritisch hinterfragen, wenn man nicht gesegnet wird. Wo ist die Schuld? Habe ich noch Heilsgewissheit? - ??? - Die Folge ist auch, was oft fataler ist, weil nicht so schnell bemerkt, der Fehlschluss, dass meine Sünde so schlimm nicht sein kann, weil Gott ja noch segnet. - ??? - D.h. es wird der Rückschluss gezogen, dass Segen mit „gut sein“ verbunden ist. Wenn ich gesegnet werde, bin ich also „gut genug“ und brauche an meiner Schuld nicht wirklich zu arbeiten, um einen veränderten Lebensstil anzustreben.

## Aufbau:

### A. Einleitung

### B. Thematische Entfaltung: Segen ist Gutes und Beistand von Gott

1. Segen ist voll „natürlich“
2. Der Gegensatz von Segen ist Fluch
3. Vom Fluch zum Segen
4. Den Segen Gottes erleben
  - 4.1. Ewiges Leben
  - 4.2. Segen im Alltag: Materie und Beistand
  - 4.3. Auch hier die Voraussetzung: Gehorsam
  - 4.4. Spannungsfeld: Segen & Materie
  - 4.5. Diverse Spannungsfelder
5. Gottes Segen weitergeben
  - 5.1. Zum Segen berufen
  - 5.2. Segen in der gemeindlichen/kirchlichen Praxis
6. Segen und Verdienst

### C. Zusammenfassung & Abschluss

### D. Zum Nachdenken (Zeit der Stille)

### E. Amen

Literatur

## A. Einleitung

Viele werden Neujahr nach Hause fahren und sagen: Mensch, waren das wieder gesegnete Reach Out Days. Gott hat zu mir gesprochen, die Lieder haben mich angerührt, ich habe andere Christen kennen, schätzen gelernt,... was war das doch gesegnet, damals in Wiedenest - Silvester 2002/2003...

Wir als Jumis werden bei unserer Auswertung sagen: Mensch hat Gott diese Tage zum Segen benutzt, kuck mal was die Leute berichtet haben und in ihre

Auswertungszettel geschrieben haben... und alles hat geklappt. Keiner hat eine Rakete abbekommen...

Insgeheim werden wir natürlich bei der Auswertung auch darüber sprechen, dass es nicht zuletzt unser Verdienst war, dass Gott durch diese Tage wirken konnte, immerhin haben wir uns ja voll für Gott eingesetzt, haben auf Familienfeierlichkeiten verzichtet... - gut, so offen werden wir wohl nicht drüber reden, aber vielleicht denken - kurz mal eben, eigentlich ja nicht, weil man so etwas nicht darf, aber wir sind ja auch nur Menschen..., oder doch nicht?... vergessen wir das wieder.

Erkennt ihr das Spannungsfeld?:

- Gott hat gesegnet - auf der einen Seite - vielleicht offensichtlich sogar an Zahlen ablesbar: viele Anmeldungen, Wartelisten, sechzehn Missionare rekrutiert, fünf neue Pärchen...
- Unsere Arbeitsleistung, unser Verdienst - auf der anderen Seite - voll eingesetzt, verschiedene Bereiche haben zusammengearbeitet, Missionare wurde geordert,...

(1) Segen & Verdienst - ein Gegensatz? Darf man dass zusammen so stehen lassen?

Oder es könnte ja auch sein, dass alle nach Hause fahren und sagen: war nicht schlecht, aber ich habe geistlich nichts mitgenommen. Wir werden dann bei der Auswertung fragen, warum Gott nicht gesegnet hat und überlegen ob es an uns oder an Gott lag: Kein Segen dagewesen, also haben wir hier schlecht gearbeitet! Stimmt das? (2) Ist Segen überhaupt messbar? Hängt Segen von unserer Leistung ab?

Überhaupt das Wort „segnen“. Beim Vorbereiten dieses Themas habe ich bald die Krise bekommen. Das Wort lässt sich ja überhaupt nicht fassen.

- Manchmal denke ich wenn einer von einer gesegneten Zeit spricht, dann ist dass nichts anderes als ein christliches (3) Bewertungsschema einer bestimmten Veranstaltung. Und dieses Schema ist völlig subjektiv. Der eine hat hier neue Freunde kennen gelernt oder seine Berufung in die Mission erfahren und sagt er wäre hier fett gesegnet worden. Vielleicht auch gerade deshalb weil er sich hier verknallt hat.  
Der andere musste lauter neue Lieder lernen, der angeblich Gesegnete hat ihm sein Schwarm vor der Nase weggezogen und bei den Bibelarbeiten hatte er so viel Frust, dass Gott nicht zu ihm sprechen konnte. Der würde nicht von einer gesegneten Veranstaltung sprechen.  
Segen scheint subjektiv und eine christlicher Bewertungsmaßstab für gut oder nicht gut zu sein. Gesegnet - 1 / nicht gesegnet - 6 / stückweit gesegnet - 3.
- Als wenn dass nicht schon genug wäre, segnen (4) wir auch noch das Essen. Herr segne diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise. Unterhalten sich zwei Jungen: Sag mal, betet ihr auch vor dem Essen. Nein, meine Mama kann kochen.
- Segne dieses homosexuelle Brautpaar, segne die Atombomben, segne Amerika, segne dies und jenes.... (5) kann eigentlich jeder hier jeden und irgendwie so einfach rumsegnen, oder was?

Viele Fragen. Voll komplex. Und es ist sehr schwierig sie teilweise zu beantworten. Ich habe mir fast die Zähne ausgebissen an diesem Thema. Aber ich habe es mir bewusst bei der Themenverteilung ausgesucht, weil ich endlich mal wissen wollte,

---

<sup>1</sup> Die Zahlen geben aufgeworfene Fragen an, die im Laufe des Themas beantwortet werden sollen

was Segen bedeutet - ein Wort mit dem wir ständig durch die Gegend werfen. Ich will euch mit hineinnehmen, in dass was ich bis jetzt herausgefunden habe und hoffe euch und mir wird dadurch der Segen nahe gebracht. Ich bin mir immer noch nicht sicher, ob ich das Thema Segen erfasst habe und daher werde ich euch eine These vorstellen, die ich dann versuche argumentativ-biblich zu untermauern.

## B. Thematische Entfaltung: Segen ist Gutes und Beistand von Gott

Hier meine These - zunächst einmal folgende Version (Folie):

### Segen ist Gutes von Gott

Es kann sein, dass dieser lange Satz etwas zu kompliziert und verschachtelt ist. Für alle die Probleme haben sich so etwas zu merken, hier die zweite Version (Folie):

**Der Segen Gottes, der Beistand und „Gutes von oben“ bedeutet, ist leider durch einen Fluch gestoppt worden, der aufgrund der menschlichen Sünde provoziert wurde, durch Jesus aber aufgehoben wurde und nun durch das Reich Gottes wieder in die Welt hineinfließt, wobei die Christen dazu berufen sind, diesen Segen im Gehorsam zu erleben und an andere weiterzugeben, ohne dabei in menschliches Verdienstdenken zu verfallen.**

Thesen wollen untermauert sein. Mein erstes Argument lautet<sup>2</sup>:

### 1. Segen ist voll „natürlich“

#### Der Segen Gottes, der Beistand und „Gutes von oben“ bedeutet,

Gottes Segen hat zunächst irgendwie etwas natürliches an sich. Es geht zunächst um Fruchtbarkeit im wahrsten Sinne des Wortes. Um Kinder kriegen. Warum auch nicht. In unserer heutigen Gesellschaft ist die Vorstellung etwas abgefahren, dass ausgerechnet Kinder ein Segen sein sollten. Von der Bibel her voll gedeckt und für die Rente in Deutschland allemal besser.

Gott segnet die Tiere und die Menschen. Segen hat offensichtlich was mit Fruchtbarkeit zu tun, also mit Vermehrung (**1. Mo. 1, 28**)

1Mo 1,28 Und Gott **segnete** sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!  
(a) Kap. 6,1; 9, 1; (b) Ps 8,7-9; 115,16

Es gibt noch mehr Bibelstellen, die den Aspekt betonen, dass Fruchtbarkeit, also Kinder, ein Segen Gottes sind (**1. Mo. 24, 16**). Das heißt also per Definition, dass Kinder etwas Gutes von oben sind, sie von Gott sind. Wer Kinder hat, weiß dass man sich da manchmal nicht immer so sicher ist;-)

Außerdem segnete Gott noch den siebten Tag (**1. Mo. 2, 3**)

1Mo 2,3 Und Gott **segnete** den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.  
(a) Kap. 1,31

Gott führt den Sabbat ein, damit der dem Menschen zur Erholung dient. Dieser Tag ist ein Segen, weil er etwas Gutes für die Menschheit ist. Daher denke ich haben wir auch in unserer Gesellschaft die Aufgabe diesen Tag zu schützen. Ich denke wir sollten als Christen darauf verzichten Sonntags beim Bäcker Brötchen zu kaufen oder in die Geschäfte zu strömen, an verkaufsoffenen Sonntagen. Das dient nicht dem Segen des Sonntags. Man entzieht sich dadurch dem Segen, der über diesem Tag liegt oder der Ruhe, die durch diesen Tag erst möglich ist.

<sup>2</sup> Die Überschriften der einzelnen Abschnitte werden auf Folie gezeigt und die einzelnen Sätze der These dazu passend drunter geschrieben.

So weit so gut. Segen bedeutet, dass Gott Fruchtbarkeit schenkt, den Sonntag einführt und er würde sich auch noch um viele weitere Dinge kümmern - wenn nicht etwas furchtbares passiert wäre. Etwas was zunächst den ganzen Segen kaputt gemacht hat: Fluch - lesen: **1. Mo. 3, 17**

## 2. Der Gegensatz von Segen ist Fluch<sup>3</sup>

ist leider durch einen Fluch gestoppt worden, der aufgrund der menschlichen Sünde provoziert wurde.

1Mo 3,17 Und zu Adam<sup>1</sup> sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden **verflucht** um deinetwillena: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;  
(1) o. zum Menschen  
(a) Kap. 5,29; (b) Hi 5,7

Der Gegensatz von Segen ist Fluch!

Dadurch dass die Menschen sein wollen wie Gott und das Gebot Gottes übertreten, bricht der Fluch über die Menschheit herein. Der Segen ist futsch. Gott verflucht den Erdboden. Er verflucht übrigens nicht die Menschen, die Schlange zwar, aber nicht den Menschen. Aber das, wovon sich der Mensch ernährt.

Das Thema lautet zwar Segen und Verdienst und es geht darum aufzuzeigen, in welchem Spannungsverhältnis diese beiden Begriffe zueinander stehen - dass kommt auch noch - aber der eigentliche und wirkliche absolut spannungsgeladene Unterschied zum Segen ist der Fluch. Segen & Fluch.

Wer wirklich wissen will was Segen ist, muss auch wissen, was Fluch ist. Ich habe es mal versucht so zu fassen - **Fluch:**

Gottes Fluch, der durch die Sünde der Menschen provoziert wurde, zerstört das Gute von oben und verhindert das Gott dem Menschen beisteht.

Welche Auswirkungen hat der Fluch Gottes auf unser Leben.

Ohne jetzt alles biblisch hundertprozentig begründen zu wollen, kann man denke ich sagen:

- Die Arbeit - an sich etwas paradiesisches wird dem Menschen zum Fluch
- Die gesamt Schöpfung schein verflucht zu sein und wartet, wie es Paulus ausdrückt, auf die Erlösung (**Röm. 8, 20ff**).
- **1. Mo. 9, 25-27**: ganz interessante Stelle. Noah segnet oder verflucht seine Söhne, die die Stämme der Völker bilden. Dieser Segen und Fluch ist bis heute zu spüren.
- Die Sünde ist der Fluch der Menschheit: Ungerechtigkeit, Hunger, Krieg, Verfolgung, Krankheit, Leid. Erst auf der neuen Erde wird es dies nicht mehr geben (**Offb. 22, 3**).

Offb 22,3 Und keinerlei **Fluch** wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte<sup>1</sup> werden ihm dienenc,  
(1) w. Sklaven  
(a) Sach 14,11; (b) Ps 46,6; Hes 48,35; (c) Kap. 7,15

Damit der Fluch aufgehoben wird gab Gott Gebote und Gesetze. Eigentlich sollte dies wieder Segen ermöglichen. In **5. Mo. 11, 26ff**, sagt er durch Mose seinem Volk:

5Mo 11,26 Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vora:

(a) Kap. 30,1.15.19

5Mo 11,27 **den Segen, wenn ihr den Geboten des HERRN**, eures Gottes, gehorcht, die ich euch heute gebiete,a

(a) Kap. 28,2-14

5Mo 11,28 **und den Fluch, wenn ihr den Geboten des HERRN**, eures Gottes, nicht gehorcht und von dem Weg, den ich euch heute gebiete, abweicht, um andern Göttern nachzulaufen, die ihr nicht kennta.

(a) Kap. 28,15-68

....

<sup>3</sup> nicht Verdienst

5Mo 11,32 Und so achtet darauf, all die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen zu tun, die ich euch heute vorlegela  
(a) Kap. 4,1-5; 13,6

Wer Gott ungehorsam ist, erfährt den zugesagte Beistand Gottes als Fluch, als Gericht. Wer nicht gehorcht, sündigt. Der Kern der Sünde ist: Sein wollen wie Gott - Ablehnung des Beistands. Autonomie.

Wie entsteht Sünde? Durch Gebote. Warum gibt Gott Gebote? Damit das Leben funktioniert. Wer kann die Gebote einhalten? Niemand. Was sind die Folgen: Der Fluch des Gesetzes: Tod, der Fluch des Sündenfalls: Leid, Tränen, Krankheit... ewiges Getrenntsein von Gott. Paulus schreibt in **Gal. 3, 10. 12:**

Gal 3,10 Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Flucha; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!»b

(a) Röm 4,15; 2Kor 3,9; (b) 5Mo 27,26; Jer 11,3  
Gal 3,12 Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.»a  
(a) V. 21; 3Mo 18,5; Mt 19,17; Röm 10,5

Der Fluch beherrscht das Leben der Menschen, auch unser Leben. Er beherrscht unseren Alltag, alles was wir tun, er durchdringt alles. Der Segen ist Futsch. Alles gute von oben ist zerstört. Gott hat der Menschheit seinen Beistand entzogen. Er wird aus dem Paradies, aus der engsten Gemeinschaft mit Gott entfernt und kann nicht mehr zurück.

Dieser Fluch betrifft auch uns. Mich und dich. Er betrifft dich in deinem Alltag, deine Arbeit, deine Gedanken, deine Leidenschaft, dein Wissen, deine Liebe, deine Sexualität, die Wahrheit... er betrifft deinen Nachbarn, der unter dem Fluch der Sünde und des Gesetzes lebt und Gott nicht kennt. Er betrifft Baden Württemberg, Nordrhein Westfalen, Deutschland, Tansania, Österreich...

Gibt es eine Chance dem Fluch zu entgehen, also im Segen zu leben, zu erfahren, dass Gott mit mir ist und Gutes von Gott zu erleben?

### 3. Vom Fluch zum Segen durch Jesus aber aufgehoben wurde

Ja - Gott startet sofort nach dem Sündenfall eine Anti-Fluch-Programm. Er installiert auf dem defekten Computer Welt, der vom Virus Fluch kaputt gemacht wird, eine Software, die Segen ermöglicht.

Schon direkt nach der Verfluchung der Schlange und noch bevor er die Schöpfung verflucht finden wir in der Bibel das sogenannte Prot-Evangelium - Prot, von griech. proteros - Prototyp des Evangelium - **1. Mo. 3, 15:**

1Mo 3,15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Hier deutet Gott an - es kommt noch jemand. Jemand der die Werke des Teufels zerstören wird. Jemand der dem Satan den Kopf zertritt (**Romans 16:19**).

Ein weitere Ausblick ist der Segen, den Gott Abraham verheißt, in **1. Mo. 12, 1-3:**

1Mo 12,3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchena; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter<sup>1</sup> der Erdeb  
(1) o. sollen sich Segen wünschen alle Sippen  
(a) Kap. 27,29; 2Mo 23,22; 4Mo 24,9; (b) Kap. 18,18; 22,18; 26,4; 28,14; Gal 3,8

In der Erwählung Abrahams und in der Erwählung Israels sollen alle Völker gesegnet werden und nach langer, langer Zeit - das Gesetz ist dazwischen noch hineingekommen, wie Paulus schreibt (siehe Kontext ab **3, 15ff** - macht aber nicht die Verheißung ungültig) - kommt endlich der Messias, der große Erlöser von Sünden, der Heiland, derjenige, der den Fluch bricht. Der Nachkomme Abraham - Weihnachten! (**Bild**)

Er hebt den Fluch auf - lesen nach GNB **Gal. 3, 13. 14:**

Gal 3,13 Christus hat uns losgekaufta von dem Fluch des Gesetzesb, indem er ein Fluch für uns geworden istc - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!»d -  
(a) 1Kor 6,20; (b) Kap. 4,5; (c) Röm 8,3; (d) 5Mo 21,23

Gal 3,14 damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.  
(a) Röm 4,16.17; (b) V. 2; Röm 15,8

Er starb am Kreuz - Gottes Zorn konnte dort wirken. Jetzt ist Unter dem Kreuz nicht mehr Gottes Zorn. Da ist Segen. Dies kam in den Tagen hier immer wieder zum Ausdruck. Gott vergibt Sünde und Schuld - wir können sie bekennen, in die Sündentonne hauen und ihn für seinen Tod am Kreuz anbeten.

Und daher Frage geht direkt an dich: Hast du den Segen Gottes in deinem Leben erfahren. Bist du Christ - gehörst du zu Christus. Kennst du Jesus persönlich? Oder bist du nur Mitläufer? Liebst du Jesus? Weißt du was Paulus in **1. Kor. 16, 22<sup>4</sup>** schreibt?

1Kor 16,22 Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei **verflucht**! Maranatha!<sup>2</sup>  
(1) griech. anathema, d.h. dem Gericht übergeben; (2) aramäisch: bedeutet «Der Herr kommt!» o. «Herr, komm!»  
(a) Gal 1,8.9

Der Hammer - wenn du noch unter dem Fluch Gottes stehst und du dir so den brennenden Zorn Gottes auf dich ziehst, dann komm zum Kreuz. Jesus ist das Gegenfeuer Gottes, die Anti-Fluch Software, das Segens-Programm Gottes. Installiere es - am besten noch 2002!

Und wenn du am Kreuz schon warst, dann freu dich! Gott ist für uns und nicht gegen uns! Deshalb beten wir an.

Wie sieht nun der Segen Gottes im Leben von erlösten Christen aus - was hat man davon? Wie ist Gott mit mir, wie tut er mir Gutes?

## 4. Den Segen Gottes erleben

**und nun durch das Reich Gottes wieder in die Welt hineinfließt, wobei die Christen dazu berufen sind, diesen Segen im Gehorsam zu erleben**

### 4.1. Ewiges Leben

Sofort gibt es ewiges Leben (**Joh. 3, 16**). Wir werden ewig mit und bei Gott leben. Ist doch schon mal was. In einem Lied „Christian man“ singt der Sänger: I´ve got ten million dollars, on the bank of god, he got me a maison, hä - that is all;-).

Aber es geht auch schon um das Leben hier. Jesus sagt:

Joh 10,10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin **gekommen**, damit sie **Leben** haben und <es in> Überfluß haben.  
(a) Kap. 6,33

### 4.2. Segen im Alltag - Materie und Beistand

Darüber hinaus gibt es auch den Segen im Alltag. Der ist wiederum voll natürlich.

Gott tut Gutes im Alltag. Er sagt seinem Volk Israel:

5Mo 28,3 Gesegnet wirst du sein in der Stadt, und gesegnet wirst du sein auf dem Felde.  
(a) Ps 112,1-3; 128,1.2

5Mo 28,4 Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Ackerlandes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe.  
(a) Lk 1,42; (b) Kap. 7,13.14; Ps 107,38

5Mo 28,5 Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog.

...  
5Mo 28,8 Der HERR wird dir den Segen entbieten in deine Speichera und zu allem Geschäft deiner Handb, und er wird dich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.  
(a) Spr 3,10; (b) Kap. 14,29; Ps 1,3

Segen ist natürlich und alltäglich. Es geht um die alltäglichen Dinge des Lebens. Gott kann uns hier Gutes tun. In einem Lexikon steht das so: „*So ist der S. das, was der Mensch je und dann zum Leben braucht. Gabe des gegenwärtigen Gottes.*“<sup>5</sup>

<sup>4</sup> hier übersetzt GNB nur verachtet! - schlecht!

<sup>5</sup> vgl. Ev. Lexikon für Theologie und Gemeinde, Bd. 3, S. 1821

Neben materiellen Dingen können wir auch den Beistand Gottes in unserem Leben erwarten:

Der Beistand Gottes kommt auch im sogenannten abrahamitischen Reisesegen zum Ausdruck: ☺ 5. Mo. 39, 1-11 (Folie):

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. So segne dich der gütige Gott.

Nein - Quatsch - wollte nur mal euer Bibelwissen testen. Dieser Segen kommt gar nicht in der Bibel vor... Es gibt Leute die erzählen den größten Quatsch. Prüft was gesagt wird. Immer gut, wenn man eine Bibel zur Hand hat. Alles andere war aber richtig;-). 5. Mo. 39 gibt es nicht und der Segen hier ist zwar auch nett, aber nicht aus der Bibel, sondern aus Irland.

Also noch mal. Ich meine den sogenannten aaronitischen Segen. Der steht in **4. Mo. 6, 22-27**. Er wurde in der Regel nach dem Gottesdienst gesprochen.

4Mo 6,22

**Der priesterliche Segen**

Und der HERR redete zu Mose und sprach:

4Mo 6,23

Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr die Söhne Israel segnena! Sprecht zu ihnen:

(a) 3Mo 9,22; 1Chr 23,13; 2Chr 30,27

4Mo 6,24

Der HERR segne dich und **behüte dich!**

(a) Rt 2,4; (b) Ps 121,7,8

4Mo 6,25

Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchtena und **sei dir gnädig!**b

(a) Ps 4,7; 119,135; Dan 9,17; (b) 1Mo 43,29

4Mo 6,26

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und **gebe dir Frieden!**a

(a) Jes 26,12; Joh 14,27; 16,33; 20,19; 2Thes 3,16; 3Jo 15

Gott gibt Schutz - Gott gibt Gnade - Gott gibt Frieden

Damit soll Gott in unserem ganzen Leben mit uns sein und uns Gutes tun. Die Priester legten diesen Segen Gottes aufs Volk und Gott segnete das Volk. Er tat ihnen Gutes. Dieses Gute wurde dem Volk Gottes immer wieder durch diesen Segen zugesprochen.

Auch wir erwarten heute auch noch den Segen Gottes in unserem Alltag: beruflich, privat, in der Gemeinde. Wir wünschen uns, dass Gott uns Gutes tut, dass er uns beisteht. Und wir wünschen das auch anderen Leuten.

Was ist die Voraussetzung, um an diesem Segen teilzuhaben - klar, man muss zunächst erst mal Jesus kennen, und...

### 4.3. Auch hier die Voraussetzung: Der Gehorsam

...dann folgt, leider etwas eher unpopuläres: Gehorsam. Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes. Wenn man unter den Geboten Gottes lebt, ist der Segen quasi garantiert.

Gehorsam ist übrigens nicht Leistung! Leistung definiert in unseren Augen, macht uns wertvoll. Gehorsam ist Pflicht oder - besser ich tue es, weil ich in einer lebendigen Beziehung zu Gott lebe.

Dann ist Gehorsam Liebe: Jesus sagt: Wer mich liebt hält meine Gebote (**Joh. 14, 21**). So ist das im AT und im NT: Erst kommt: Ich bin der Herr dein Gott (**2. Mo. 20, 1ff**), der dich aus Ägypten erlöst hat - die Beziehung, dann folgt der Gehorsam, durch die Gebote. Ich bin Jesus, der für dich gestorben ist und wer mich liebt, hält meine Gebote.

#### 4.4. Spannungsfeld: Segen & Materie - Wie ist das mit dem Materiellen?

Kann man jetzt sagen, dass gehorsame Christen materiell gesegnet werden und von Gott immer geschützt werden.

Jain - zunächst leben wir in der gefallenen Schöpfung, im alten Äon, die um uns herum unter dem Fluch Gottes steht, aber der neue Äon ist mit dem Reich Gottes schon angebrochen. Außerdem gibt Jesus eine andere Parole für das Reich Gottes aus:

Mt 6,31 So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen?

(a) 1Kor 7,32; Phil 4,6; 1Petr 5,7

Mt 6,32 Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles benötigt.

(a) V. 8

Mt 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich<sup>1</sup> Gottes und nach seiner<sup>2</sup> Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

(1) o. der Königsherrschaft; (2) d.i. Gottes

Schon als Jesus Menschen segnet (heilt) geht es ihm immer um mehr, als nur die Gesundheit. Er vergibt die Sünden. Weiter Paulus:

Röm 14,17 Denn das Reich<sup>1</sup> Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

(1) o. die Königsherrschaft

(a) 1Kor 8,8

Gerade wir Christen in Europa, müssen trotz Wirtschaftskrise auf hohem Niveau aufpassen, dass wir nicht denken Christ und Wohlstand gehört zusammen.

#### 4.5. Diverse Spannungsfelder

Ich möchte noch einige Spannungsfelder, die ich im Zusammenhang mit Gottes Segen sehe, kurz andeuten:

- Warum geht es dem einen Christen gut - warum den anderen schlecht?
- Christ geht es schlecht - Nichtchrist gut - warum?
- Wenn jemand offensichtlich nicht gesegnet wird, hat der dann was verbrochen, oder woran liegt das - frag mal Jeremia. Irgendwie ist es gut, dass offensichtlich Paulus schon weiß, dass wir eben noch nicht im Himmel sind. Er schreibt dass die Schöpfung und wir auf die Erlösung warten und das deshalb alle Dinge die passieren, denen zum guten dienen, die Gott lieben (**Röm. 8, 22ff**)
- Kann Gott auch Ungehorsam und Laschheit segnen - frag mal Jona
- Man erkennt ja nicht immer den Willen Gottes - wir wollen Gehorsam sein, aber wie erkennen wir den Willen Gottes. Hier kommt die Frage auf, die wir auch in verschiedenen Seminaren behandeln: Was will Gott von mir? Was ist dran, oder was segnet Gott?

Also, hier gibt es offensichtlich Spannungsfelder, die nicht ganz aufzulösen sind. Spannungsfelder die das Leben im alten Äon betreffen. Das sollte uns nicht davon abhalten den Segen des Reiches Gottes weiterzugeben.

## 5. Gottes Segen weitergeben und an andere weiterzugeben,

### 5.1. Zum Segen berufen

Und jetzt wird es konkret. Wir sollen nicht nur im Segen Gottes baden, sondern ihn weitergeben.

Lk 6,28 segnet, die euch fluchena; betet für die, die euch beleidigen!  
(a) 1Petr 3,9; (b) Kap. 23,34

Röm 12,14 Segneta, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht!  
(a) 1Petr 3,9; (b) Mt 5,44

1Petr 3,9 und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltworte, sondern im Gegenteil segnetb, weil ihr dazu berufen worden seid, daß ihr Segen erbt!  
(a) 1Thes 5,15; (b) Mt 5,44



Dieses „Gute von oben weiterzugeben“, kann sehr unterschiedlich aussehen: Diakonie, Gebet, praktische Hilfe, Geld spenden.... Aber bei allem geht es darum, die Gute Nachricht vom Kreuz weiterzusagen. Es geht um Mission in der Welt und in Deutschland. Viele haben an den Abenden davon berichtet, wie man das macht und wie schwierig das ist, aber auch wie spannend.

Wie segnest du deine unmittelbare Umgebung?

Das zu tun, was Gott will, also das Heil, den Segen Abrahams, der durch Christus für alle erreichbar gemacht wurde, weiterzugeben, das heißt im Segen Gottes zu leben. Es geht darum als Gesegneter Gottes zu leben - reach out!

## 5.2. Segen und segnen in der gemeindlichen/kirchlichen Praxis:<sup>6</sup>

Ganz kurz nur:

- Segen kennen wir z.B. unter Handauflegung: Hier stellt die Berührung die Beziehung her und macht deutlich dass Gott eine Beziehung zu uns hat. Beim persönlichen Segnen kann man einen Aspekt von Gottes Handeln herausgreifen. Segen darf nie was magisches an sich haben. Nach dem Gottesdienst kann es sein, dass der Prediger die Hände hebt und die Gemeinde segnet, d.h. dem Schutz Gottes anbefiehlt
- Das bekreuzigen macht deutlich, dass wir als Christen zu Christus gehören und unter seinem Schutz stehen. Ursprünglich wurde das Kreuz auf die Stirn gemalt. So war man bezeichnet. Darauf geht auch das deutsche Wort segnen zurück - lat. signare - bezeichnen. Dieses Zeichen ist leider durch die kirchliche Tradition ein wenig ausgenudelt.

Und schließlich dürfte klar geworden sein, dass das Segen nicht unser Verdienst ist, den es ist ja der Segen von Wem? von Gott, der Segen Gottes.

## 6. Segen & Verdienst

**ohne dabei in menschliches Verdienstdenken zu verfallen.**

Hier gibt es eigentlich gar keine Spannung. Die Spannung kann hier aufgelöst werden. Ist doch auch mal schön;-). Segen kommt nur von Gott und daher nie eigener Verdienst.

Wenn ich das Essen segne, dann nehme ich sozusagen den Segen des Essens, der schon da ist, weil Gott uns versorgt, diesen Segen nehme ich in Anspruch und reklamiere ihn. Das ist nicht irgendwie was magisches, dass das Essen jetzt besser schmecken würde, auch wenn das vielleicht manchmal ganz nett wäre.

Gott ist der Herr über Segen und auch über den Fluch. Dies kommt super zum Ausdruck bei:

- der Berufung Abrahams (**1. Mo. 12, 1-3**). Abraham ist nicht zum Segnen berufen, sondern dazu berufen ein Segen zu sein.
- bei dem Vaterseggen Abrahams, den Jakob Esau klaut. Jakob soll gesegnet werden, es ist nicht mehr rückgängig zu machen (**1. Mo. 27**).
- der Story von Bileam: **4. Mo. 22, 38ff** - Bileam kann nicht anders, als das zu segnen, was Gott will.

---

<sup>6</sup> vgl. Ev. Lexikon für Theologie und Gemeinde

Gott segnet. Der Mensch gibt nur den Segen weiter.<sup>7</sup> Wir können nur Gottes Segen weitergeben und etwas gutes aus Gottes Segen machen, aber Segen liegt nie an uns.

Und jetzt kommt das fatale: Wenn dass dann erfolgreich ist, könnte man auch von Verdiensten sprechen. Verdienste um das Reich Gottes. Und das ist auch nicht ganz falsch. Es kommt halt drauf an, wie man den Begriff „Verdienst“ füllt.

- Menschliches Verdienstdenken ist immer mit meinem Wert gekoppelt. Ich bin toll, ich leiste was, wir hatten Erfolg - deshalb bin ich wertvoll.
- Verdienst im Reich Gottes hat etwas mit Gehorsam zu tun und mit Segen kann dadurch gelingen, dass ich meine Gaben und Fähigkeiten, die ich von Gott bekommen haben, optimal einsetze - deshalb bin ich nicht wertvoll. Werke zählen bei Gott nicht. - Wertvoll bin ich, weil ich für ihn gestorben bin. Aber, dass muss man auch sagen:

Natürlich gibt es Christen die mehr für Gott tun und andere weniger, welche die oft Gehorsam sind und welche nicht so oft. Und an dieser Stelle kennt die Bibel übrigens auch ein Verdienstdenken (**Mt. 5, 12; 10, 41f; 1. Kor. 3, 8-15**). Die Knechte, denen er sein Kapital anvertraut, werden unterschiedlich belohnt. Man redet ja gerne von den Kronen im Himmel. Bei manchen Christen wird's halt nur ein Krönchen.

Aber es handelt sich um Verdienst, der aufgrund des Gehorsams geschieht und über den ich mich definiere - menschliches Verdienstdenken, sondern um Verdienst aufgrund des Gehorsams gegenüber Gott - der aus Liebe geschieht.

Daher werden wir auch über die Reach Out Days locker nachdenken können. Wir haben uns zur Verfügung gestellt, haben als Mitarbeiter unser bestes gegeben und jetzt ist Gott an der Reihe die Sache hier zu segnen. Entweder kann man das hinterher ganz deutlich festmachen, oder einzelne erleben dass subjektiv. Sie reden dann von einer gesegneten Veranstaltung. Man könnte sagen: Weil andere den M-Befehl befolgen und du dich dem Wort Gottes ausgeliefert hast, konnte Gottes Segen für dich fassbar gemacht werden, Segen der schon da ist - und den du auf den Reach Out Days gespürt hast.

Ähnlich kannst du das auf dein Mitarbeit in der Gemeinde übertragen. Manchmal kann es auch sein, dass der Segen nicht fassbar ist, obwohl du alles richtig gemacht hast und manchmal machen wir ja auch Fehler. Wir sind halt Menschen.

Können wir beeinflussen, was Gott segnet - Können wir tun, was Gott segnet? Ja und nein und nicht immer. Es geht darum dass richtige zu tun, als Gesegneter Gottes zu leben und nicht nach dem „Erfolgsprinzip“ zu arbeiten, wie Jeremia. Es kann Situation geben, da ist der Segen Gottes nicht sichtbar, aber es ist dennoch richtig, was ich tue - ein Spannungsfeld!

Segen und Verdienst, im Sinne von „meine Verdienste“ - dass passt nicht zusammen, weil Gott es ist, der Segen schenkt. Daher ist es nie mein Verdienst. Über Segen brauchen wir unsere Arbeit nicht messen lassen. Wohl über Gehorsam und daran, ob wir noch im Willen Gottes sind, also das Richtige tun.

## C. Zusammenfassung & Abschluss

Ich fasse zusammen:

---

<sup>7</sup> Das durch Menschen gesprochene Segenswort hat keine Wirkungsmacht losgelöst vom wirkenden und richtenden Gott - aus: Das große Bibellexikon.

- Segen ist zunächst etwas völlig natürliches, was unser normales Leben betrifft. Verkürzt gesagt: Es geht um Fruchtbarkeit und freie Sonntage.
- Doch durch die Sünde ist der Segen kaputtgemacht worden. Gottes Fluch hat verhängnisvolle Auswirkungen. Die Menschheit lebt unter dem Fluch, den sie selbst herbeigeführt hat.
- Aber Gott ist für uns und nicht gegen uns. Direkt nach dem Totalabsturz durch den Fluchvirus, installiert er eine Anti-Fluch Software und starte das Segen-Programm. Er schickt Jesus, der für alle die an ihn glauben zum Fluch wurde. Dadurch ist es für uns möglich wieder unter dem Segen Gottes zu leben. Wenn wir Jesus als Herrn angenommen haben?
- Gottes Segen wirkt sich sofort aus. Wir bekommen ewiges Leben und können seinen Segen auch im Alltag erleben, durch Beistand und Gutes von oben in Form von verschiedener Materie. Dabei sind wir aufgefordert Gehorsam zu sein, weil wir eine Beziehung zu Gott haben.
- Deutlich wird aber, dass es seid Jesus nicht mehr auf materielle Reichtümer ankommt, sondern auf das Reich Gottes, was in einer neuen Erde und einem neuen Himmel enden wird. Solange leben wir als Gesegnete auf einer verfluchten Erde und deshalb in verschiedenen, teilweise schwer verständlichen Spannungsfeldern.
- Als Gesegnete Gottes sind wir zum Segen berufen. Es geht darum ihn weiterzugeben. Wir sollen anderen Gutes tun und Beistand sein, im Namen Gottes.
- Mit menschlichem Verdienstdenken hat das ganze nichts zu tun. Es geht um Gehorsam gegenüber Gott und der wird im Himmel belohnt, allerdings handelte es sich dabei um ein „Kronenbonusprogramm“ und nicht über ein „Ichdefiniermichübermeineleistung“ Schiene.

Es geht nicht darum sich Verdienst zu erwerben, sondern im Segensfluss Gottes zu leben und anderen Gutes von Gott weiterzugeben. Sie zu segnen!

Es geht darum Gott um seinen Segen zu bitten, für das was wir im Gehorsam tun!

Es geht darum dass gehorsam zu tun, was Gott segnen wird - und herauszufinden, was das ist!

In diesem Sinne und mit diesen Fragen wünsche ich euch neues Jahr und jetzt eine gesegnete Zeit der Stille.

## **D. Zum Nachdenken (Zeit der Stille) - siehe Anlage**

## **E. Amen**

### **Literatur:**

- Bible Workshop 1997,
- Burkhardt, H./Swarat, U. (HG), Theologisches Begriffslexikon für Theologie und Gemeinde, Brockhaus Wuppertal <sup>2</sup>1998
- Burkhardt, H. u.a., Das große Bibellexikon, Brockhaus/Brunnen Wuppertal 1996
- Grünzweig, Fritz u.a., Biblisches Wörterbuch, Brockhaus Wuppertal 1992
- Gute Nachricht Bibel
- Hennig, Kurt (Hg.), Jerusalemer Bibellexikon, Hänssler Neuhausen-Stuttgart 1990
- Rev. Elberfelder Übersetzung
- Rienecker, F./Maier, G., Lexikon zur Bibel, Brockhaus Wuppertal 1994